

## Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf

---

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 30.10.2024  
**Sitzungsbeginn:** 18:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 21:43 Uhr  
**Raum, Ort:** Sitzungssaal des Bezirksamtes, Heinrich-Thomas-Platz 1, Aachen-Eilendorf

---

### Anwesenheitsliste

#### Anwesend

##### Vorsitz

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
Elke Eschweiler	Anwesend

##### Gremienmitglieder

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
Inge Fischer	
Fabia Kehren	
Stephan Ballatré	
Silke Bergs	
Oliver Bode	
Elke Bohrer	
Dr. Joachim Heinze	
Christian Hofmann	
Hildegard Pitz	
Henry Riße	
Rolf Schäfer	
Werner Schunck	

##### Schriftführung

<b>Name</b>	<b>Bemerkung</b>
Sylke Sommer	

##### Gäste:

Frau Neuschütz von Eilendorf Aktuell, Herr Rein von der AZ/AN, Herr Michael Boßhammer, Frau Karin Schornstein

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>	<b>Vorlage</b>
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2024 - öffentlicher Teil	<b>BA 2/0157/WP18</b>
3	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
4	Mobilitätskonzept Eilendorf	<b>FB 68/0111/WP18</b>
5	9. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Aachen (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 12.12.2018	<b>E 18/0263/WP18</b>
6	Zusatzschilder für die Suttnerstraße	<b>FB 62/0061/WP18</b>
7	Antrag der SPD: Sachstandsbericht der Fachverwaltung zum Endausbau der Verkehrswege Breitbenden es wird mündlich berichtet	
8	Antrag der SPD: Sachstandsbericht der Fachverwaltung zur Schimmelbeseitigung in den Containern Montessorischule Barbarastraße es wird mündlich berichtet	
9	Vergabe bezirklicher Verfügungsmittel 2024	
10	Vergabe bezirklicher Investitionsmittel 2024	
11	Antrag der CDU / FDP zum Sachstand Ersatz-/ Neubau Brücke Wolfsbendenstraße mit Ertüchtigung Bahnhaltepunkt Aachen-Eilendorf	
12	Anträge / Anfragen	
13	Mitteilungen der Verwaltung	

## **Protokoll Öffentlicher Teil**

### **Zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler begrüßt die anwesenden Bürger\*innen, die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie die Mitglieder der Bezirksvertretung und eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung sind vollzählig anwesend.

Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung.

#### **Beschluss:**

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### **Zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2024 - öffentlicher Teil ungeändert beschlossen BA 2/0157/WP18**

#### **Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Aachen Eilendorf genehmigt einstimmig bei drei Enthaltungen wegen Nichtanwesenheit die Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2024 öffentlicher Teil.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig 3 Enthaltungen

Anlage 1 240828\_ÖT\_Protokoll\_BV\_Eilendorf

### **Zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler eröffnet die Fragestunde für Einwohner\*innen

Herr v. B. beklagt, dass die von ihm in der Sitzung am 19.06.2024 vorgebrachten Bitten nicht umgesetzt worden seien. Frau Schartmann, die in der Sitzung am 19.06.2024 als Schriftführerin tätig war, habe seine Ehefrau umgehend am nächsten Tag angerufen und zugesagt, dass Mitarbeitende der Stadt Aachen oder des Stadtbetriebes sich um sein Anliegen kümmern würden. Leider sei jedoch bis heute niemand bei ihm gewesen. Er sei darüber derart enttäuscht, dass er heute in der Sitzung seinen Ehrenamtspass zurückgebe und seinen Austritt aus der Partei erkläre.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler erkundigt sich, ob dazu noch Stellung genommen werden könne, was Herr v.B. aber ablehnte. Frau Eschweiler äußert ihr Bedauern darüber und räumt ein, dass die Bezirksvertretung in dieser Sitzung zum ersten Mal mit der Angelegenheit befasst wurde. Offensichtlich sei das Problem vom Bezirksamt sofort aufgegriffen worden. Frau Eschweiler stellt sich daher schützend vor die Mitarbeitenden des Bezirksamtes und vor die Mitglieder der Bezirksvertretung und sagt zu, dass in der Sache nochmal nachgehakt werde.

Herr K. erkundigt sich nach dem Umbau der Montessori Grundschule. Bereits im Jahr 2020 sei der Umbau beschlossen worden, aber leider sei die Schule bis heute nicht bezugsfertig. Der Bezug war eigentlich schon für diesen Sommer 2024 geplant, nun wurde er auf Sommer 2025 verschoben und gerüchteweise habe er gehört, dass auch dieser Termin nicht gehalten werden könne. Er würde daher gerne erfahren, welche Anstrengungen von Seiten der Verwaltung unternommen würden, um die Angelegenheit voranzutreiben. Er weist darauf hin, dass die Schüler\*innen den Unterricht dringend brauchen und dass die Situation auch für die Lehrerschaft nicht zufriedenstellend sei.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler erklärt, dass der Neubau der Montessori Schule in zahlreichen Bezirksvertretungssitzungen Thema war. Sie bittet aber um Verständnis, dass sie zum Fortschreiten des Bauvorhabens im öffentlichen Teil keine Angaben machen könne, da die Bezirksvertretung im nichtöffentlichen Teil erst durch die Fachverwaltung über den Sachstand informiert würde. Frau Eschweiler habe dem Gebäudemanagement bereits zugesagt, dass sie für das geplante Elterngespräch in Vertretung für die Bezirksvertretung zur Verfügung stehen werde. Frau Eschweiler verspricht, dass von Seiten der Bezirksvertretung alles unternommen werde, um der Lehrerschaft und der Schulleitung die Situation zu erleichtern. Der Baufortschritt sei aber nicht alleine durch das Gebäudemanagement zu verantworten, da er von vielen Gewerken, Zuliefer\*innen und Handwerker\*innen abhinge. Dennoch sei es absolut wichtig, dass das Thema transparent behandelt würde. Der Bezirksvertretung müsse aber zunächst Gelegenheit gegeben werden, Informationen einzuholen, da Vergaben und dergleichen nicht im öffentlichen Teil diskutiert werden können. Sobald es der Bezirksvertretung aber möglich sei, wird sie die Bürger\*innen umgehend informieren.

Herr Ko. fragt nach, inwieweit sich die Bezirksvertretung seinem in der letzten Sitzung geschilderten Anliegen angenommen habe. Durch die Planung etwaiger Photovoltaikanlagen befürchte er einen großen Eingriff in die Naturlandschaft des Bezirkes Eilendorf. Als Mitglied des Naturschutzbeirates der Stadt Aachen könne Herr Ko. vor diesem Eingriff nur warnen. Die übrigbleibende Grünfläche sei seiner Meinung nach so gering, dass eine landwirtschaftliche Nutzung nicht mehr möglich sei. Er richtet seinen Dank an die Bezirksvertretung und die Bezirksbürgermeisterin, Frau Elke Eschweiler, die das Problem bereits an den Umweltdezernenten, Herrn Heiko Thomas, herangetragen habe. Am 22.11.24 werde es dazu einen gemeinsamen Ortstermin geben. Herr Ko. erkundigt sich, ob die Bezirksvertretung das Problem dem Bund gegenüber geschildert habe, da Eilendorf seiner Meinung nach durch dieses Bundesgesetz besonders hart getroffen werde.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler weist darauf hin, dass sicherlich alle der Anwesenden einen Bauernhof in Eilendorf erhalten möchten und dass sie sich der Folgen durchaus bewusst seien. Leider könne Eilendorf jedoch gegen ein Bundesgesetz nicht sehr viel unternehmen. Jedoch müsse genau überlegt werden, was mit den Flächen passiere. Wenn ein Antrag auf Genehmigung einer Photovoltaikfläche gestellt wird, dann könne die Bezirksvertretung dazu nicht nein sagen. Frau Eschweiler geht davon aus, dass jede Fraktion nochmal in sich gehe, um zu überlegen, was unternommen werden könne.

Frau Bergs, Die Grünen, räumt ein, dass ihre Fraktion die Anregungen aufgegriffen habe. Allerdings müsse erstmal geklärt werden, welche Flächen in städtischer Hand seien, da ein Großteil der Flächen in Privatbesitz sei. Dem Wohn- und Liegenschaftsausschuss liege bereits ein Antrag vor, in dem um Mitteilung der städtischen Flächen gebeten werde. Für diese gesamtstädtischen Flächen könne dann eine Vorgabe, was zukünftig mit diesen Flächen geschehen solle, erstellt werden. Es seien jedoch keine Informationen an Unternehmen weitergeben worden.

Laut Herrn Ko. könne seine Ehefrau Daten vorweisen, wie sich der Strukturwandel in den nächsten Jahren nicht nur auf Eilendorf, sondern auch gesamtstädtisch auswirken werde.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler schlägt vor, die Daten, die von Seiten der Ehefrau des Herrn Ko. erhoben werden, an den Bezirksamtsleiter, Herrn Kempf, weiterzuleiten, damit er diese aufbereiten und an die Bezirksvertretung weiterleiten kann.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler schließt die Fragestunde für Einwohner\*innen.

#### **Zu 4            Mobilitätskonzept Eilendorf                   geändert beschlossen                   FB 68/0111/WP18**

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Mobilitätskonzept Eilendorf und begrüßt die Presse, Frau Neuschütz von Eilendorf aktuell und Herrn Rein von der AZ/AN. Sie betont, dass das Interesse der Bevölkerung am Mobilitätskonzept sehr groß gewesen sei. Es gab auch eine starke Beteiligung an den Workshops und den Rundgängen. Das Konzept liege nun vor, das auch bereits am Tag der offenen Tür beim Bezirksamt eingesehen werden konnte.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler erteilt der Fachverwaltung das Wort.

Die Fachverwaltung lobt die Beteiligung der Bürger\*innen und der Bezirksvertretung in den letzten beiden Jahren. Es werden Herr Michael Boßhammer und Frau Karin Schornstein begrüßt, die die Ergebnisse präsentieren. Frau Alina Huppertz, die Projektleiterin, könne urlaubsbedingt nicht Stellung nehmen.

Herr Kai Mohnen, Teamleiter bei FB 68/310, für Mobilitäts- und Verkehrskonzepte, erläutert das Projekt:

Die Maßnahmen seien zunächst in bestehende Arbeitsprogramme einsortiert worden und die Finanzierung musste geklärt werden. Auch wenn der Beteiligungsprozess abgeschlossen sei, so könnten die Bürger\*innen dennoch jederzeit auf die Verwaltung zukommen und Fragen äußern.

Ein besonderes Augenmerk gelte der Von-Coels-Straße, die eine übergeordnete Rolle einnehme und daher als gesondertes Arbeitspaket betrachtet wurde. Zudem sei der Wunsch nach einem Fußgängerstadtplan geäußert worden, der speziell auf die Bedürfnisse von Senior\*innen eingehen solle.

Es gab eine öffentliche Auftaktveranstaltung und eine Abschlussveranstaltung, die beide draußen durchgeführt wurden. Zudem ein Projekt mit einer Online-Karte, wo Bürger\*innen ihre Anliegen, Verbesserungshinweise, aber auch Mängel melden konnten. Weiterhin seien zwei Planungsspaziergänge durchgeführt worden, einer sei vor dem Bezirksamt gestartet, der andere führte durch das Oberdorf. Es seien drei verschiedene Workshopformate durchgeführt worden, einmal zum Thema Leitbild, zum Thema Maßnahmen und zum Thema Schulwege, der in der Grundschule Brühlstraße stattfand, wo mit Viertklässlern zusammengearbeitet wurde.

Die Mitarbeitenden der Fachverwaltung räumen ein, dass Eilendorf ein sehr dichter Stadtbezirk mit einer kompakten Struktur sei, was grundsätzlich gute Voraussetzungen seien. Eilendorf verfüge als einziger Bezirk der Stadt Aachen über einen Bahnhof. Die Von-Coels-Straße stellt allerdings eine Barriere dar, die aufgrund des Verkehrsaufkommens nicht leicht zu überqueren sei.

Aus dem Einwohnermelderegister seien zufällig Bürger\*innen ausgewählt worden aus denen ein Bürger\*innen - Workshop gebildet wurde. Weitere Workshops gab es für die Politik, Vereine und Verbände. In den Workshops

seien Chancen, Risiken und Herausforderungen für Eilendorf erörtert worden, fokussiert auf Leitsätze. Daraus sei das Leitbild entwickelt worden, das insgesamt aus acht Leitziele bestche. Die ersten vier Leitziele seien Gegenstand des heutigen Beschlusses:

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler bedankt sich bei den Ausführenden für den Vortrag und erklärt, dass sie sich sehr über die Datengrundlage auf deren Basis nun weitergearbeitet werden könne, freue. Sie führt aus, dass zunächst die Entzerrung der Von-Coels-Straße im Vordergrund gestanden habe, bis dann entschieden wurde, dieses Gesamtkonzept zu entwickeln, was aus Sicht von Frau Eschweiler eine sehr gute Idee war, damit für die Zukunft geplant werden könne.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler stellt die Thematik zur Debatte.

Herr Bode, CDU, dankt im Namen der CDU-Fraktion den Mobildenker\*innen, der Verwaltung und den interessierten Bürger\*innen. Aus den gesammelten Informationen der Bürger\*innen sei ein Katalog von über 200 Seiten entstanden, der zur Aufgabe für die Politik geworden sei. Start sei ein Antrag vom 30.11.2020 gewesen, der eine verkehrs- und umwelttechnische Rahmenplanung für die Von-Coels-Straße vorsah. Mit den Fraktionen wurde sich darauf verständigt, ein Mobilitätskonzept für den gesamten Bezirk Eilendorf zu entwickeln. Wichtig sei, bei dem Konzept jeden mitzunehmen, vor allem die Schwächsten, wie die Fußgänger\*innen, die Radfahrenden und die Bürger\*innen, die den ÖPNV nutzen. Einen besonderen Dank richtet er an die Verwaltung, der es gelungen sei, das Mobilitätskonzept innerhalb einer Legislatur zu erstellen.

Der Konzept-Vorschlag könne allerdings von der CDU-Fraktion nicht eins zu eins mitgetragen werden, so dass alternativ ein Beschluss-Vorschlag erarbeitet wurde.

Herr Ballatré, CDU, verteilt den Beschlussvorschlag an alle Mitglieder der Bezirksvertretung.

Herr Bode, CDU, führt den Beschlussvorschlag aus:

„Die Bezirksvertretung Aachen Eilendorf beschließt zudem, die Verwaltung bezüglich der Maßnahmen durch Einzelbeschlüsse im Rahmen der Sitzungen der Bezirksvertretung Aachen Eilendorf jeweils gesondert mit der Prüfung einer Umsetzung zu beauftragen. Hierzu wird durch die Bezirksvertretung Aachen Eilendorf unter Bezugnahme auf die Erläuterungen dieser Anträge eine entsprechende Prioritätenliste erstellt. Die Bezirksvertretung Aachen Eilendorf empfiehlt dem Mobilitätsausschuss die Vorlage des bezirksbezogenen Mobilitätskonzeptes Aachen Eilendorf zur Kenntnis zu nehmen.“

Frau Bergs, Die Grünen, bedankt sich ebenfalls für die Arbeit der Verwaltung. Das Mobilitätskonzept sei für Eilendorf ein ganz wichtiger Schritt. Als sehr positiv bewertet sie, dass es ganzheitlich auf Eilendorf blicke. Sie bedankt sich ausdrücklich bei der Verwaltung und für das gute Zusammenspiel zwischen allen Beteiligten. Besonders hervorzuheben sei aus ihrer Sicht, dass die Bürger\*innen so intensiv beteiligt und die Ausgewählten zufällig ausgesucht worden seien, so dass ein breiter Querschnitt durch die Bevölkerung gemacht wurde. Diese Zufallsauswahl habe es möglich gemacht, auch Menschen mit ganz unterschiedlichem Mobilitätsverhalten einzubeziehen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Wichtig sei es, dass die theoretischen Maßnahmen zu nutzbaren Ergebnissen werden. Frau Bergs schlägt vor, die Inhalte konkreter zu gestalten, denn selbst kurzfristige Maßnahmen würden ca. 5 Jahre dauern. Vorschlag der Grünen sei es daher, dass jede Fraktion und jedes Mitglied der Bezirksvertretung einen Vorschlag für 10 Maßnahmen mache und dann eine Prioritätenliste erarbeite, die dann an die Verwaltung herangetragen würde, um zu schauen, was davon umgesetzt werden könne. So müsse nicht jede Fraktion mit einzelnen Anträgen an die Verwaltung herantreten. Schließlich müsse das Leitbild und nicht einzelne Maßnahmen verabschiedet werden.

Herr Schäfer, SPD, bedankt sich für die hervorragende Zusammenfassung des Vortragenden. Allerdings erinnere er daran, dass die Einmündung der Heckstraße auf die Von-Coels-Straße über 20 Jahre gedauert habe. Erfahrungsgemäß dauern auch kleine Maßnahmen seine Zeit In Bezug auf die Einbahnstraßen müssten die Betroffenen, insbesondere die Anwohnenden und Geschäfte mit einbezogen werden. Sie sollten immer wieder beteiligt werden.

Herr Hofmann, AfD, bedankt sich ebenfalls für den ausführlichen Vortrag. Ihm fehle allerdings in den Maßnahmen

der Vorschlag, die Ampeln auf der Von-Coels-Straße mit Sensoren zu versehen, damit sie sich dem Verkehrsfluss entsprechend anpassen. Zudem sehe er die Von-Coels-Straße als eine Verkehrsader, die versorgt und nicht zerteilt. Durch diese Hauptverkehrsstraße könnten die Wohngebiete vom Verkehr freigehalten werden. Gut wäre es, wenn man von Breitbenden in die Schlackstraße reinfahren könnte. Um die Von-Coels-Straße zu entlasten, müssten aus seiner Sicht weitere Querverbindungen geschaffen werden, denn sie würde immer die Hauptverkehrsstraße in Eilendorf bleiben.

Frau Bohrer, FDP, bedankt sich ebenfalls bei allen Beteiligten. Sie stimme dem Beschlussvorschlag zu und halte die Erstellung einer Prioritätenliste für äußerst wichtig.

Herr Bode, CDU, bedankt sich für das Angebot, dass alles was gemeinsam mit den Bürger\*innen erarbeitet wurde, auch interfraktionell beschlossen werde und in gemeinsamen Anträgen gemündet sei. Wie bei der Zukunftswerkstatt, so sollte auch bei dem Mobilitätskonzept vorgegangen werden. Aus seiner Sicht sei es wichtig, auch im weiteren Prozess die Bürger\*innen Eilendorfs einzubeziehen.

Frau Bergs, Die Grünen, schlägt eine Unterbrechung der Sitzung vor, um den Beschluss zu formulieren.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler unterbricht die Sitzung für 5 Minuten, um den gemeinsamen Beschluss zu erstellen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler eröffnet die Sitzung erneut und verkündet den Beschlussvorschlag:

### **Beschluss:**

„Die Bezirksvertretung Aachen Eilendorf nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt das im Rahmen des Mobilitätskonzepts erarbeitete Leitbild als Grundlage der zukünftigen verkehrlichen Entwicklung im Stadtbezirk Eilendorf.

Die Bezirksvertretung Aachen Eilendorf wird eine entsprechende Prioritätenliste bilden und bei Bedarf anpassen. Diese Prioritätenliste wird der Verwaltung zur weiteren Bearbeitung übermittelt. Die Vorstellung der jeweiligen Maßnahmen durch die Verwaltung erfolgt in der Bezirksvertretung zur Beschlussfassung.

Die Bezirksvertretung Aachen Eilendorf empfiehlt dem Mobilitätsausschuss die Vorlage des bezirksbezogenen Mobilitätskonzepts Aachen Eilendorf zur Kenntnis zu nehmen.“

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler erklärt den Anwesenden, dass versucht wurde, alle Beschlussvorschläge zusammenzubringen. Die Mitglieder der Bezirksvertretung wollen in die Umsetzung kommen und eine Prioritätenliste erstellen, damit die Verwaltung in die Lage versetzt werde, zielgerichtet an dieser Prioritätenliste zu arbeiten. Schließlich seien auch die Kapazitäten der Verwaltung begrenzt. Die Maßnahmen sollen dann zwecks Nachbesserungen in den Bezirksvertretungssitzungen beschlossen werden. Frau Eschweiler zeigt sich dankbar, dass dieser Beschluss zur Entscheidung in der Bezirksvertretung sei, weil es um den Bezirk gehe, obwohl übergeordnete Themen enthalten seien.

Da es keine Änderungswünsche oder Ergänzungen gibt, stellt Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler den Beschluss zur Abstimmung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

**Zu 5      9. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Aachen (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 12.12.2018  
zur Kenntnis genommen**

## **E 18/0263/WP18**

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

**Beschluss:** Der Empfehlung aus der Verwaltungsvorlage wird einstimmig zugestimmt.

### **Beschluss:**

Die zuständigen Bezirksvertretungen

Aachen-Brand

Aachen-Eilendorf

Aachen-Mitte

Aachen-Haaren

Aachen-Kornelimünster / Walheim

Aachen-Laurensberg

Aachen-Richterich

nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfehlen dem Rat der Stadt Aachen, die redaktionellen und inhaltlichen Änderungen im Rahmen der 9. Änderungssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Aachen (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 12.12.2018 zu beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

## **Zu 6      Zusatzschilder für die Suttnerstraße geändert beschlossen FB 62/0061/WP18**

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Zusatzschilder für die Suttnerstraße.

Herr Dr. Heinze, CDU, erklärt, dass gegen die Anbringung der Zusatzschilder nichts einzuwenden sei, allerdings entstünde durch den Text der Eindruck, dass Frau von Suttner die alleinige Gründerin der Friedensbewegung 1892 gewesen sei. Es waren jedoch zwei Personen beteiligt. Die zweite war Alfred Hermann Fried, der 1911 den Friedensnobelpreis bekommen habe. Richtigerweise müsse es daher lauten, dass sie Mitbegründerin gewesen sei. Zudem bemängelt er die Reihenfolge. Es müsse zunächst auf den Friedensnobelpreis hingewiesen werden und danach auf die Mitbegründung der Deutschen Friedensgesellschaft.

Herr Schäfer, SPD, räumt ein, dass er die Ehrung der Frau Berta von Suttner für gutheiße. Da der Antrag von der Deutschen Friedensgesellschaft gestellt worden sei, schlage er vor, zuerst auf die Gründung hinzuweisen. Es könne statt Mitbegründerin auch eine Gründerin festgeschrieben werden. Anschließend solle auf den Erhalt des Friedensnobelpreises 1905 hingewiesen werden.

Frau Bergs, Die Grünen, erfragt, ob es nicht grundsätzlich möglich wäre, für bereits bestehende Straßen in Eilendorf derartige Zusatzschilder anzubringen.

**Beschluss:** Der Antrag wird geändert auf den Zusatz „Mitbegründerin“. Zudem wird der Hinweis einer grundsätzlichen Anbringung von Zusatzschildern bei derartigen Straßen im Stadtbezirk Eilendorf gegeben.

#### **Beschluss:**

Das Bürgerforum nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt zur inhaltlichen Entscheidung eine Behandlung des Themas in eine der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf.

Die Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, den Antrag der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner\*innen in der Städteregion Aachen zu entsprechen und das Anbringen von Zusatzschildern an drei Straßennamensschildern der „Suttnerstraße“ zu veranlassen. Die Zusatzschilder zur Erläuterung des Straßennamens sollen mit folgendem Text beigefügt werden:

**„Bertha von Suttner (1843-1914)  
Gründerin der Dt. Friedensgesellschaft 1892  
1. Friedensnobelpreisträgerin 1905“**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig / Mehrheitlich,  Gegenstimmen,  Enthaltungen

#### **Zu 7      Antrag der SPD: Sachstandsbericht der Fachverwaltung zum Endausbau der Verkehrswege Breitbenden zur Kenntnis genommen**

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Sachstandsbericht der Fachverwaltung zum Endausbau der Verkehrswege in Breitbenden.

Da aus Krankheitsgründen von der Fachverwaltung niemand zum Thema Stellung nehmen kann, informiert Herr Kempf, Bezirksamtsleiter, die Anwesenden. Der Endausbau sei zunächst wegen fehlender Haushaltsmittel in 2024 gestrichen worden. Aufgrund der Wichtigkeit des Endausbaus und der Größe des Gebietes seien schließlich doch noch überplanmäßige Mittel zur Verfügung gestellt worden, die Anfang Oktober 2024 genehmigt worden seien. Die Ausschreibung solle 2025 starten. Baubeginn sei für Sommer 2025 geplant. Der Ausbau würde ca. 1,8 Millionen Euro kosten. Die Bauzeit würde ca. bis Frühjahr bzw. Sommer 2026 andauern. Herr Kempf legt Pläne zum Ausbau vor.

Herr Schäfer, SPD, dankt Herrn Kempf für den Bericht und die präsentierten Daten, weist aber auf die Gefahren der Baustraßen ohne Bürgersteig in einem derartigen Baugebiet hin und bittet daher um schnelle Ausführung.

Frau Bergs, Die Grünen, äußert zwei Fragen. Einmal zum Glasfaserausbau, der von der Telekom immer weiter verschoben würde. Zum Zweiten lägen in diesem Gebiet zahlreiche baureife unbebaute Grundstücke. Die Erhöhung der Grundsteuer solle aber dazu führen, dass die Grundstücke in die Bebauung gehen, um Wohnraum zu schaffen. Sie befürchte, dass das Vorziehen conterkariere. Sie erkundigt sich bei Herrn Kempf, ob dies und der Glasfaserausbau bei der Planung berücksichtigt worden sei.

Herr Kempf entgegnet, dass ihm eine Berücksichtigung der beiden Faktoren nicht bekannt sei, er sehe aber darin weder eine Beschleunigung noch eine Verlangsamung der Prozesse. Zum Thema Glaserfaserausbau teilt er mit,

dass das Team von Frau Dr. Roder (FB 68/500 – Tiefbau) grundsätzlich immer im Vorfeld mit der Telekom die Planung genauestens festlege, um zu verhindern, dass später nach einer Bebauung die Straßen nochmal aufgerissen werden müsse.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler erklärt, dass sie es für wichtig halte, den Prozess, sobald nähere Daten vorlägen, in einer der nächsten Sitzungen zu thematisieren, um die Anwohnenden nicht zu beunruhigen und Transparenz zu schaffen

Anlage 1            Antrag - SPD - Sachstand Endausbau der Verkehrswege Breitbnden

**Zu 8            Antrag der SPD:  
Sachstandsbericht der Fachverwaltung zur  
Schimmelbeseitigung in den Containern Montessorischule Barbarastraße  
zur Kenntnis genommen**

Da sehr viele Betroffene und Eltern von Kindern der Montessori Schule anwesend sind, entscheidet Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler, den Tagesordnungspunkt vorzuziehen, damit die Eltern wieder rechtzeitig zurück nach Hause zu ihren Kindern gehen können.

Sie eröffnet den Tagesordnungspunkt und erteilt Herrn Schäfer von der SPD als antragstellende Fraktion das Wort.

Herr Schäfer bittet um Mitteilung, was mit den „verseuchten“ Räumen passiere und wie lange wichtige Arbeitsräume noch wegfallen werden. Zudem würde er gerne erfahren, ob der in der letzten Sitzung verkündete Zeitrahmen bezüglich des Umzuges eingehalten werden könne.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler übergibt das Wort an das Gebäudemanagement der Stadt Aachen.

Herr Frank Schneiderwind vom Team E 26/44 Projektsteuerung beschreibt die Mängel und die ergriffenen Maßnahmen Die ersten Mängelanzeigen von Wassereintrüben seien im August 2023 bekannt geworden. In einigen Räumen sei es sogar zu Pfützenbildungen gekommen, wahrscheinlich durch die Nahtstellen der Container. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden seien entsprechende Maßnahmen ergriffen worden. Im April 2024 tauchten erneut Mängel auf. Daraufhin seien die Raffstorekästen untersucht worden. Zur Abhilfe seien im Außenbereich Blechkonstruktionen aufgesetzt worden. Im Dach seien auch nochmal Abdichtungsmaßnahmen vorgenommen worden. Da aus dem Lehrerkollegium besorgniserregende Meldungen von Schimmelgeruch kamen, sei noch vor den Sommerferien das Gesundheitsamt eingeschaltet worden, um dies zu überprüfen. Eine Raumluftmessung sei zudem durchgeführt worden. Bereits vor Anweisung des Gesundheitsamtes sei entschieden worden, die Räume näher zu untersuchen. Schimmel sei an Stoßkanten und unter Bodenbelägen festgestellt worden. Im August und September 2024 seien mit großem Engagement durch die Lehrerschaft die Materialien gereinigt worden, nachdem der Schimmelbefall nachgewiesen worden sei. Zahlreiche Gegenstände seien so stark kontaminiert gewesen, dass sie entsorgt werden mussten. 6 Container mit Material konnten gereinigt und eingelagert werden. Bei den Arbeiten habe sich die Aufstellerfirma der Container sehr kooperativ gezeigt. Von Seiten des Gebäudemanagement sei eine Toilettenanlage und Storage-Container zur Lagerung des Materials aufgestellt worden. Zudem seien Umbaumaßnahmen im Bestandsgebäude vorgenommen und Räume zusammengelegt worden. In den Containern seien die Böden rausgerissen worden sowie auch der Belag darunter. Um sicher zu gehen, habe die Containerfirma ein zusätzliches Dach über die gesamte Konstruktion drübergezogen, so dass das Wasser abfließen konnte Die Arbeiten seien noch im Gange. Es dauere noch bis zu den Weihnachtsferien bis die Anlage wiederhergerichtet sei.

Herr Schneiderwind betonte, dass es ihm in seinem Berufsleben bisher noch nicht passiert sei, dass eine Interimsanlage durch eine weitere Interimsanlage ersetzt werden musste. Es könne jedoch sichergestellt werden, dass nach Abschluss der Arbeiten keine Gefahr mehr bestehe und keine Schimmelsporen mehr aufkeimen. Herr Schneiderwind bedankt sich bei Frau Graetz, die die Maßnahme von Beginn an begleitet habe, bei der gesamten Lehrerschaft und der Schulleiterin, Frau Al-Moufti, für das Engagement und die Unterstützung.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler richtet ihren herzlichen Dank an Herrn Schneiderwind und zeigt Verständnis für die schwierige Arbeit mit ihren Sorgen und Nöten. Ihr liegt eine lange Rednerliste vor. Sie erklärt, dass sie die Sitzung nach den Reden unterbrechen werde, damit die anwesenden Eltern und Betroffenen die Möglichkeit bekämen, Fragen zu stellen.

Sie erteilt zunächst Frau Kehren, SPD, das Wort.

Frau Kehren, SPD, bedankt sich für die Erläuterungen. Aus der Elternschaft habe sie gehört, dass die Bewerkstelligung der sehr schwierigen Situation eigentlich nur durch das Engagement der Lehrkräfte möglich gewesen sei und äußert ihren Dank dafür. Sie richtet zwei Fragen an Herrn Schneiderwind. Zum einen, weshalb die Bezirksvertretung nicht über die Angelegenheit informiert worden sei und ob es von Seiten des Gebäudemanagements einen Plan B gäbe, falls der Termin bis Weihnachten nicht eingehalten werden könne.

Herr Schneiderwind räumt ein, dass kein Plan B vorläge, da dies aus seiner Sicht nicht notwendig sei. Aktuell gehe das Gebäudemanagement davon aus, dass das Zeitziel eingehalten werde. Die wesentlichen Arbeiten seien gemacht, jetzt ginge es nur noch um das „Wiederschönmachen“.

Frau Bergs, Die Grünen, dankt Herrn Schneiderwind und Frau Graetz. Sie weist darauf hin, dass die Montessori Schule viele Kinder mit Förderbedarf habe und die Situation gerade durch die Enge, der die Kinder ausgesetzt seien, so angespannt sei. Die Belastung für das Lehrerkollegium sei immens. Frau Bergs würde gerne erfahren, wer für die Kosten der Wiederbeschaffung der Materialien aufkomme, gerade für das Montessori-Material, und für das Lehrmaterial, das die Lehrerschaft über Jahre erstellt habe.

Herr Schneiderwind erklärt, dass gerade die selbsterarbeiteten Materialien der Lehrerschaft häufig nicht zu retten gewesen seien und übergibt das Wort an seine Kollegin, Frau Graetz, die die Arbeiten täglich begleitet habe.

Frau Graetz schildert, dass bei der Untersuchung der Materialien ein sehr enger Austausch mit dem Gesundheitsamt stattgefunden habe, da zunächst die Anweisung galt, alles grundsätzlich zu entsorgen. Die Lehrerschaft habe jedoch den Bedarf des Schulmaterials, das über Jahre zusammengetragen worden sei, verdeutlicht. Von der Begasung des Materials habe das Gesundheitsamt abgeraten, so dass neue Ordner angeschafft, Blätter abgesaugt und Folien abgewischt wurden. Über 2 Wochen wurde alles gesäubert. Die Lehrerschaft sei mit in die Container gegangen, um nachzuschauen, was noch gerettet werden könne.

Herr Schneiderwind räumt ein, dass der Schaden durch den Lieferanten der Container ersetzt werde. Er werde in Regress genommen. Er habe sich aber bisher als sehr kooperativ gezeigt, so dass entschieden worden sei, die Regressansprüche erst dann durchzusetzen, wenn wieder alles benutzbar sei.

Herr Hofmann, AfD, erkundigt sich nach den finanziellen Folgen und deren Dimensionen und wie der Schaden verrechnet werde. Zudem würde er gerne erfahren, weshalb die Bezirksvertretung derartige Sachlagen nicht rechtzeitig erfahre, sondern meist aus der Presse.

Herr Schneiderwind entgegnet, dass er die Frage nach der Kommunikation nicht beantworten könne. Sanierungskosten, die der Stadt Aachen entstanden seien bis hin zum Dach, würden jedoch nicht berechnet, da die Containeranlage gemietet sei und der Vermieter eine Gewährleistung habe. Aktuell würden zwar die Mietzahlungen weiter erbracht, später aber mit den tatsächlichen Schadenskosten verrechnet.

Herr Dr. Schunk, SPD, erkundigt sich, ob Krankheitsfälle aufgrund der Schadenssituation aufgetreten seien. Herr Schneiderwind erwidert, dass ihm keine Krankheitsfälle bekannt seien, die nachweislich auf die Situation zurückzuführen wären.

Herr Schneiderwind erwidert, dass ihm keine Krankheitsfälle bekannt seien, die nachweislich auf die Situation zurückzuführen wären.

Laut Frau Graetz seien zwar Symptome von Seiten der Lehrerschaft geschildert worden, die auch ursächlich für die Einschaltung des Gesundheitsamtes waren, die aber nicht auf den Schaden beruhten.

Herr Bode, CDU, richtet seinen Dank an das Lehrerkollegium und die Elternschaft. Ihn störe allerdings das große Kommunikationsproblem. Leider würde die Bezirksvertretung derartige Dinge aus der Presse oder über die Lehrerschaft erfahren. Er sehe daher die Politik in der Pflicht, hier ein engeres Monitoring durchzuführen und das Thema regelmäßig in den Sitzungen aufzugreifen.

Um den Informationsfluss zu gewährleisten, erklärt Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler, dass die nächste Sitzung der Bezirksvertretung auf den 27.11.24 vorgezogen würde. Sie habe bereits ausgiebig mit Herrn Hauschild, kaufmännischer Geschäftsführer des Gebäudemanagement, gesprochen. Herr Hauschild wird in der nächsten Sitzung anwesend sein und Rede und Antwort stehen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler unterbricht die Sitzung ganz offiziell für Fragen der Anwesenden.

Nach Beantwortung der Fragen eröffnet Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler die Sitzung erneut und erläutert den Anwesenden zur Information, dass beim Fachbereich Kinder, Jugend und Schule (FB 45) noch ein Elterngespräch terminiert werde, dort könnten noch weitere Fragen gestellt werden. Sie verdeutlicht, dass sie und die Mitglieder der Bezirksvertretung immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Betroffenen hätten und alles unternommen werde, um die Situation so erträglich wie möglich zu machen. Abschließend bedankte sie sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement.

Es erfolgt keine Beschlussfassung, da nur ein Antrag vorlag.

## **Beschluss:**

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig / Mehrheitlich,  Gegenstimmen,  Enthaltungen

Anlage 1            Antrag - SPD - Schimmelbeseitigung Container Montessorischule

## **Zu 9            Vergabe bezirklicher Verfügungsmittel 2024 ungeändert beschlossen**

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Vergabe der bezirklichen Verfügungsmittel.

Frau Eschweiler erklärt, dass es zwei verschiedene Arten von Mitteln gebe. Einmal die sogenannten bezirklichen Verfügungsmittel für Projekte von Institutionen und Vereinen und Investitionsmittel, die tatsächlich mit Investitionen einhergehen.

### **Die weiteren bezirkliche Verfügungsmittel werden vollständig ausgegeben für:**

Handballabteilung des SV Eilendorf	3.000,-- Euro
KGS Birkstraße	2.000,-- Euro
Förderverein der Kita St. Apollonia	900,-- Euro Patenschaft für den Spielplatz Am Bayersbusch
Tennisclub Eilendorf	600,-- Euro 75. Jubiläum
Montessori-Schule	1.000,-- Euro zu den bereits vergebenen 600,-- Euro

**Beschluss:**

Die Vergabe der bezirklichen Mittel wird einstimmig angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig / Mehrheitlich,  Gegenstimmen,  Enthaltungen

Anlage 1            241030\_bezirkliche\_Verfügungsmittel\_2024

**Zu 10        Vergabe bezirklicher Investitionsmittel 2024  
                  ungeändert beschlossen****Die Investitionsmittel werden ausgegeben für:**

Tennisclub Eilendorf	1.000,-- Euro Förderantrag für einen Zuschuss zur Solaranlage auf dem Clubhaus
	2.000,-- Euro für eine allgemeine Förderung für das Clubhaus
Bühne 78	2.500,-- Euro Anschaffung einer EDV-Anlage
Chorgemeinschaft St. Severin	2.000,-- Euro Noten für die Aufführung eines Requiems
Kita Bayersbusch	1.250,-- Euro Außenspielgerät Tipi
SV Eilendorf	1.000,-- Euro Solaranlage auf dem Clubhaus
Stadtteilkonferenz	682,-- Euro Anzeige zum Garagenflohmarkt
Förderverein Montessori	1.200,-- Euro Pausenspielzeug
Bezirksamt Eilendorf	809,65 Euro Generalüberholung und neuen Akku für das Fahrrad Bienchen
Grundschule Brühlstraße	4.000 Euro für eine Deckungslücke der Kosten einer Fahrradabstellanlage
Trauzimmer im Bezirksamt Eilendorf	6.000,-- Euro für die Aufwertung

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler erläutert den Antrag für die Fassadenbeleuchtung am Gebäude des Bezirksamtes Eilendorf, die von oben nach unten erfolgen soll. Damit sind Kosten von 3.000 Euro verbunden.

Frau Bergs, Die Grünen, äußert ihre Bedenken dazu und gibt eine kurze Stellungnahme zu Protokoll. Das Protokoll wurde der Schriftführerin ausgehändigt

**Beschluss.** Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Es verbleibt ein Restbetrag bei den bezirklichen Investitionsmitteln von 14.881,24 Euro. Bis zur nächsten Sitzung am 27.11.24 werde es gemeinsame Überlegungen über die weitere Vergabe geben.

**Beschluss:**

Die Vergabe der bezirklichen Investitionsmittel wird mehrheitlich angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig / Mehrheitlich,  Gegenstimmen,  Enthaltungen

Anlage 1            Stellungnahme, die Grünen

**Zu 11      Antrag der CDU / FDP zum Sachstand Ersatz-/ Neubau Brücke Wolfsbendenstraße mit Ertüchtigung Bahnhofpunkt Aachen-Eilendorf zur Kenntnis genommen**

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt Antrag der CDU / FDP bezüglich des Bahnhofpunktes in Aachen Eilendorf.

Herr Bode, CDU, führt aus, dass bereits 2011 entsprechende Anträge gestellt worden seien, den Bahnhofpunkt Aachen Eilendorf aufzuwerten und mit einer weiteren Querungshilfe zu versehen. Wünsche aus der Bürgerschaft seien an die Fraktion herangetragen worden, um eine Lösung für das Brückenbauwerk an der Wolfsbendenstraße, das in einem sanierungsbedürftigen Zustand sei, zu finden. Auch die Dreigleisigkeit der Strecke sei immer Thema gewesen. Da durch die Verwaltung auf einen Beschluss gedrängt worden sei, bitte er die Fachverwaltung nun um entsprechende Informationen.

Hierzu führt Herr Kai Mohnen von FB 68/310 aus:

Der Sachstand zur Brücke könne mitgeteilt werden, allerdings müsse für detaillierte Fachfragen ggf. nochmal nachgehakt werden. Aus Erfahrung könne er sagen, dass Bahnprojekte oftmals sehr lange dauern. Das dritte Gleis solle bahnsseitig erst weitergebaut werden, wenn die Generalsanierung anstehe, die zunächst für 2029 terminiert war. Mit der Generalsanierung solle das dritte Gleis, das von Rothe Erde kommt, fortgeführt werden. Aus der Presse sei jedoch zu vernehmen gewesen, dass die Sanierung bereits in 2 oder 3 Jahren geschehen solle. Allerdings kam die Frage auf, ob für die Wolfsbendenbrücke und für den Haltepunkt im Haltepunktbereich bis zum Nirm Tunnel ein drittes Gleis überhaupt notwendig sei. Diese Frage solle durch eine neue Validierung beantwortet werden. Mit dem Ergebnis sei Mitte November zu rechnen.

Die Vorentwurfsplanung der Brücke mit einer Dreigleisigkeit sei abgeschlossen. Der Plan von E 18 sei, die Erneuerung der Brücke in 2028 umzusetzen.

Bezüglich des Haltepunktes müssten zunächst die Bahnstrecken verlängert werden, da sie nicht an die Brücke heranreichen. Aufzüge zur Barrierefreiheit seien notwendig.

Zudem müsse die Verknüpfung mit dem ÖPNV realisiert werden. Kiss and Ride, Behindertenparkplätze und Sharing-Angebote müssten berücksichtigt werden. Auch eine Verlängerung der Bahnsteige sei erforderlich. Die Buslinien müssten näher herangeführt werden. Elektrisches Bike-Sharing müsse geprüft werden.

Ein weiteres Thema sei die Eisenbahnüberführung Nirm Straße. Diese könne nicht zeitgleich erfolgen und müsse eng abgestimmt werden, da die Erreichbarkeit von Nirm in der Bauphase sichergestellt sein müsse.

Herr Bode, CDU, bedankt sich für die Ausführungen. Er freue sich, dass dem Wunsch entsprochen wurde, die Brücke dreigleisig zu planen. Er erkundigt sich, ob Herr Mohnen bestätigen könne, dass der dreigleisige Ausbau des Bahnhofpunktes beginnend mit Ausfahrt Nirm Tunnel oder der dahinterliegenden Brücke auch bereits in Berlin thematisiert wurde. Zudem bitte er die Fachverwaltung, den Sachstand der Bezirksvertretung einmal pro Jahr mitzuteilen.

Herr Mohnen erklärt, dass Beschlüsse der Bezirksvertretung für die weitere Planung notwendig seien und sichert zu, dass die Bezirksvertretung in der Thematik auf dem Laufenden gehalten werde. Was die Verbandsversammlungsthemen oder Go Rheinland-Themen angehe, würde er gerne nochmal bei konkreten Fragen an die Go-Rheinland-Verwaltung schriftlich herantreten, um nichts Falsches zu sagen.

Herr Dr. Riße, Die Grünen, bedankt sich für die positiven Nachrichten und freut sich, dass es nun einen konkreten Zeitplan gebe. Er stellt die Frage, wer die Kosten für den dreigleisigen Ausbau übernehme.

Herr Mohnen gibt an, dass die Kostenfrage noch geklärt werden müsse, schließlich habe die Bahn auch Vorteile durch die Erneuerung. Es werde eine Kostenteilungsplanung geben im Bereich der Baukosten, da die Planungsphase nicht so relevant sei.

Herr Hofmann, AfD, fragt nach, ob die Nirmmerstraße auch Bestandteil des Sanierungskonzeptes sei und die schmale Unterführung nochmal erneuert werde.

Dazu erklärt Herr Mohnen, dass die Deutsche Bahn eine Verbreiterung geprüft habe, wegen der enormen Kosten habe sie jedoch von dem Vorhaben Abstand genommen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler bedankt sich bei Herrn Mohnen für die ausführliche Darstellung.

Anlage 1            2024-10-12\_CDU\_FDP\_Sachstandsbericht\_Bru?cke\_Wolfsbendenstraße

Anlage 2            241030 Präsentation Brücke Wolfsbendenstraße\_E18

## **Zu 12        Anträge / Anfragen**

## **Zu 13        Mitteilungen der Verwaltung**

Elke Eschweiler  
Bezirksbürgermeisterin

Sylke Sommer  
Schriftführerin

Sibylle Keupen  
Oberbürgermeisterin